



KRANKENHAUS
ST. ELISABETH &
ST. BARBARA



ANSPRECHPARTNER



Chefarzt
Dr. med.
Klaus Oettel



**Pflegebereichs-
leitung**
Doreen Schröder



Oberärztin
Christina Maria
Müller-Bartsch



Fachärztin
Sandra Giese



Facharzt
André Langer



Teamleitung
Anke Müller

**Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara
Halle (Saale) GmbH**
Mauerstraße 5 | 06110 Halle (Saale)
PF 200254 | 06003 Halle (Saale)
www.krankenhaus-halle-saale.de

Chefartzsekretariat
Telefon (0345) 213 - 43 21
Telefax (0345) 213 - 43 22
E-Mail: sekretariat.paed@krankenhaus-halle-saale.de

Klinik für Neonatologie und Kinderintensivmedizin
E-Mail: neonatologie@krankenhaus-halle-saale.de

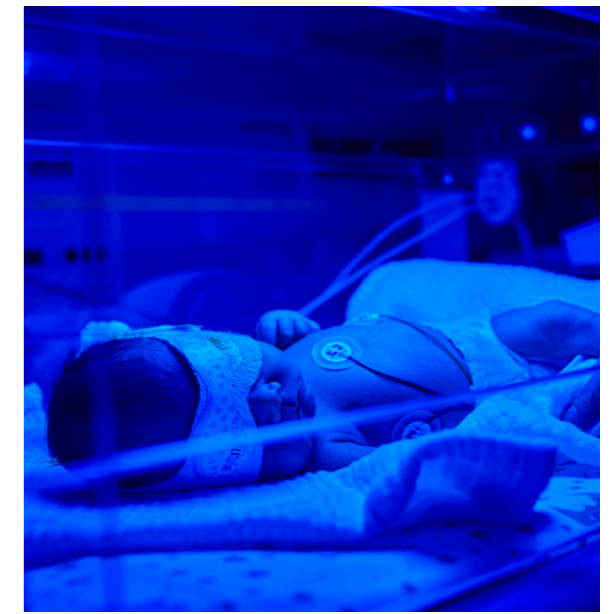
Station 1c
Telefon (0345) 213 - 51 31
Telefax (0345) 213 - 51 39



Das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) gehört zum Elisabeth Vinzenz Verbund – einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser, die für Qualität und Zuwendung in Medizin und Pflege stehen.

KLINIK FÜR NEONATOLOGIE UND KINDERINTENSIVMEDIZIN





LIEBE ELTERN,

wir begrüßen Sie in der Klinik für Neonatologie und Kinderintensivmedizin des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale).

Ihr Kind musste zur Überwachung und Behandlung aufgenommen werden. In unserer Klinik werden Frühgeborene und kranke Neugeborene sowie Kinder aller Altersgruppen mit verschiedensten Erkrankungen behandelt.

Wir möchten Ihnen mit dieser kleinen Broschüre den Ablauf auf der Station etwas näher bringen.

Selbstverständlich ersetzt dies kein Gespräch. Sie können sich jederzeit mit Fragen oder Anregungen an uns wenden.

Wir hoffen, dass Sie sich trotz der Sorgen um Ihr Kind bei uns wohl fühlen werden.

DIE STATION

Wir legen viel Wert auf eine ruhige Atmosphäre. Zu viele Besucher können dies jedoch beeinträchtigen. Außerdem möchten wir Ihr Kind vor Infektionen schützen. Daher gibt es bei uns eine eingeschränkte Besucherregelung:

Sie als Eltern sollten Ihr Kind möglichst bald und so oft wie möglich besuchen. Angehörige dürfen nur in Ausnahmefällen und nur in Begleitung eines Elternteiles zu Ihrem Kind. Beachten Sie jedoch, dass gerade für Kinder die Eindrücke auf unserer Station manchmal schwer zu verarbeiten sind. Ein Besuch sollte deshalb die Ausnahme sein.

Wie lange Ihr Kind auf unserer Station betreut wird, ist vom Genesungsprozess abhängig.

HYGIENEMAßNAHMEN

Bei Ihrem ersten Besuch werden Sie von einer/m Mitarbeitenden der Station begleitet. Bevor Sie zu Ihrem Kind in das Zimmer gehen, desinfizieren Sie sich bitte die Hände!

Legen Sie Uhren und Ringe ab, da sich unter ihnen Keime ansiedeln können und sie eine Verletzungsgefahr für Ihr Kind darstellen. Auf lange Fingernägel und Nagellack sollten Sie verzichten.

Bei Schnupfen, Husten und Lippenbläschen fragen Sie bitte nach einem Mundschutz. Sollten Sie schwer erkrankt sein, sprechen Sie bitte vor dem Besuch Ihres Kindes mit einer Pflegekraft oder der diensthabenden Ärztin / dem diensthabenden Arzt.

Sie dürfen Ihrem Kind ein kleines Kuscheltier oder eine Spieluhr mitbringen. Aus hygienischen Gründen möchten wir Sie bitten, alle unverpackten Tiere und Spielsachen vorher und bei sichtbarer Verschmutzung, mindestens aber wöchentlich, zu waschen.

ÜBERWACHUNG

Fast jeder unserer kleinen Patienten wird durch einen Monitor überwacht. Die vielen Geräte, Kabel und Schläuche dienen der Sicherheit Ihres Kindes. Der Monitor zeigt uns die Atem- und Herzfrequenz an, welche über kleine Elektroden auf dem Brustkorb gemessen werden. Die Sauerstoffsättigung im Blut wird über eine rote Lichtquelle an Hand oder Fuß gemessen.

Die Geräte sind sehr empfindlich und reagieren auch auf die Bewegung Ihres Kindes. So kann es immer wieder zu Fehlalarmen kommen – die diensthabende Pflegekraft kann dies schnell und sicher unterscheiden.

Während des Aufenthaltes auf unserer Station sind viele diagnostische Maßnahmen, wie z. B. Blutentnahmen und Ultraschall, erforderlich. Wir sind bemüht, diese Maßnahmen zu beschränken. Bei schmerzhaften Maßnahmen erhalten die Kinder natürlich ein Schmerzmittel.

HÄUFIGE THERAPEUTISCHE MAßNAHMEN

Fast alle Patienten benötigen eine Flüssigkeits- oder Medikamentenzufuhr über die Venen. Die dafür erforderlichen Infusionen sind meist an den Händen und Unterarmen, bei Neugeborenen auch an den Füßen oder am Kopf, angelegt. Die Zugänge sind sehr empfindlich – berühren Sie diese bitte möglichst nicht.

Einige unserer kleinen Patienten benötigen in den ersten Tagen eine Unterstützung der Atmung. Manchmal genügt die Zufuhr von Sauerstoff, manchmal ist aber auch der Anschluss an ein Beatmungsgerät notwendig.

Bei Frühgeborenen und kranken Neugeborenen ist das Stillen häufig zunächst nicht möglich. Eine Ernährung über den Darm ist aber sehr wichtig für Ihr Kind. So schnell wie möglich beginnen wir mit dem Nahrungsaufbau. Dieser erfolgt zunächst häufig über eine Magensonde.

Viele Frühgeborene erhalten bei uns, sobald es der Zustand erlaubt, eine physiotherapeutische Behandlung. Weiterhin erhalten Sie durch unsere Physiotherapeuten Hinweise zum „Handling“ Ihres Kindes.

MUTTERMILCH

Muttermilch ist aufgrund der Zusammensetzung und des Gehaltes an Abwehrstoffen die ideale Nahrung für Ihr Kind. Da krankheitsbedingt und aufgrund von unzureichend ausgebildetem Saug- und Schluckreflex bei Frühgeborenen ein Stillen zunächst häufig nicht möglich ist, geben wir auch abgepumpte Muttermilch.

Muttermilch muss sofort gekühlt werden, um eine Anreicherung mit Bakterien zu vermeiden. Nach Ihrer Entlassung sollten Sie die Milch während des Transportes zur Klinik deshalb in einer Kühltasche lagern. Bitte geben Sie die Milch am Vormittag bis 14.00 Uhr in unserer Milchküche ab, nur so kann diese schnell verarbeitet werden. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie Medikamente einnehmen.

Falls Sie zeitweise nicht ausreichend Milch abpumpen können, stehen uns Babynahrungen zur Verfügung, die an die Bedürfnisse von Früh- und Neugeborenen angepasst sind. Zudem können wir an einige Kinder gespendete Frauenmilch geben. Hierüber werden Sie ggf. separat aufgeklärt.

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

Zunächst werden Sie nach der Entbindung auf unserer Wochenstation betreut. Das vorhandene Mutter-Kind-Zimmer auf unserer Station sind besonders für die letzten Tage vor einer geplanten Entlassung vorgesehen. Zusätzlich stehen Apartments in einem Nebengebäude zur Verfügung. Bitte besprechen Sie dies mit unserem Pflegepersonal der Station 1c.

SOZIALER DIENST UND SEELSORGE

Die Mitarbeitenden unseres Sozialen Dienstes und der Seelsorge stehen Ihnen jederzeit für Unterstützung und Begleitung zur Verfügung. So können Sie rasch eventuell auftretende Fragen zu notwendigen Gängen zu Ämtern und Behörden stellen oder auch bei persönlichen Problemen Hilfe erhalten. Sollten Sie einen Kontakt wünschen, wenden Sie sich bitte an das zuständige Pflegepersonal bzw. Ärztin / Arzt.